

FRÜHINTERVENTION



BEI ERSTAUFFÄLLIGEN

DROGENKONSUMENTEN

www.lwl-ks.de · www.lwl-fred.de

Inhalt

- Ausgangssituation, Leitidee & Ziele, Kooperation, Ablauf der FreD-Intervention
- Mehr als 20 Jahre FreD im Überblick
- Einfach - FreD - neues Material
- FreD – im Rahmen der Cannabisregulierung
- Aktuelles von FreD
- Fazit

Ausgangssituation von FreD

- Im Jahr 2000 waren ca. 30% der erstauffälligen Drogenkonsumierenden zwischen 14 und 21 Jahren.
- Probleme bestanden beim Zugang dieser Jugendlichen zum Hilfesystem.
- Spezifische, auf Drogen konsumierende Jugendliche zugeschnittene (Frühinterventions-)Angebote fehlten.
- Der Zeitpunkt der Auffälligkeit wurde nicht für eine gesundheitsbezogene Intervention genutzt.

FreD –Leitidee

Das FreD-Konzept folgt einem sehr einfachen Prinzip:

Nicht wegschauen, sondern handeln!

- Jungen Menschen, die (erstmalig) mit ihrem Drogenkonsum auffällig werden, wird ein kurzes und spezifisches Gruppen-Angebot unterbreitet: Sie können an dem Angebot freiwillig oder auf der Basis einer gerichtlichen Weisung teilnehmen.
- Diese Intervention soll – neben der Reflexion, Motivation zu Verhaltensveränderung und Wissenserweiterung – auch den Weg ebnen, weitere Hilfe in Anspruch zu nehmen, falls diese (später) benötigt wird.

Ziele von FreD

- Aufbau stabiler Kooperationsstrukturen zwischen dem FreD-Anbieter und den Institutionen, bei denen junge, Drogen oder Alkohol konsumierenden Menschen mit ihrem Konsum auffallen
- Frühen Zugang zu riskant Rauschmittel konsumierenden jungen Menschen erlangen
- Vorbeugung einer Abhängigkeit bei riskant konsumierenden jungen Menschen durch die FreD-Intervention
- Kontaktherstellung zum Hilfesystem

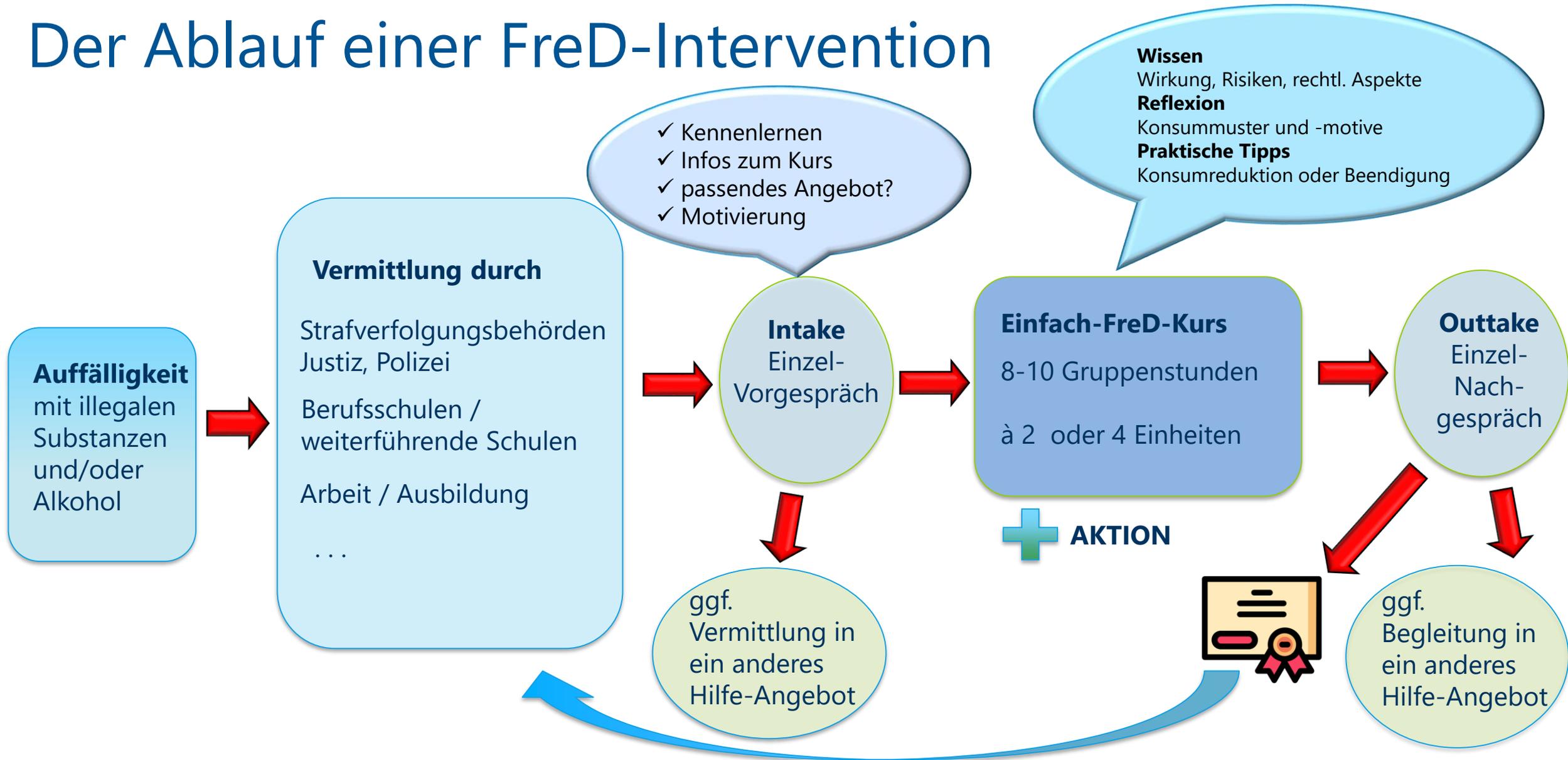
FreD ist ein Kooperationsprogramm!

Das Erreichen der Zielgruppe kann nur über gute, funktionierende Kooperationsstrukturen gelingen!

Relevante Partner:

- Polizei
- Staatsanwaltschaft
- Jugend- / Gericht
- Jugendhilfe im Strafverfahren
- Schule
- ARGE
- Arbeitsplatz
- Suchtberatungsstelle / Fachstelle Prävention
- ...

Der Ablauf einer FreD-Intervention



FreD im Überblick



<p>Bundesmodellprojekt FreD</p> <p>15 Standorte in 8 Bundesländer</p> <p>Zugang: Polizei bzw. Justiz</p> <p>2000 – 2002</p>	<p>Europäisches Projekt FreD goes net</p> <p>17 EU-Länder</p> <p>Transfer: Polizei, Justiz</p> <p>Weiterentwicklung: Alkohol, Schule, Job</p> <p>2007 - 2010</p>	<p>Bundesprojekt FreD in Strafverfolgungsbehörden</p> <p>Ziel: Beachtung & Anwendung bei den Strafverfolgungsbehörden</p> <p>2013 - 2014</p>	<p>Bundesprojekt FreD Crystal/ATS</p> <p>in BY/SN/TH</p> <p>Weiterentwicklung: Aktualisierung von Konzept & Handbuch</p> <p>2015 - 2017</p>	<p>Landesprojekt NRW FreD & Geflüchtetenhilfe</p> <p>Weiterentwicklung: Ergänzung Handbuch Einfache Sprache</p> <p>2019 - 2022</p>	<p>Bundesprojekt FreD Next-Level</p> <p>FreD & blu:prevent</p> <p>Digitale Transformation</p> <p>2022 - 2024</p>
---	--	--	---	--	--

- **Transfer in alle 16 Bundesländer, Entwicklung und Einhaltung von Qualitätsstandards, Zertifikatskurse**
- **regelmäßige Aktualisierung und Erweiterung des FreD-Handbuches (4. Aufl., 2017), (Ergänzung 2022)**
- **210 aktive FreD-Standorte in BRD (Stand: 2022)**
- **seit 2009 rund 500 Trainer:innen zertifiziert (Stand: 2022)**
- **FreD Angebot in 14 Europäischen Ländern (Stand: 2022)**

FreD –Evaluationsergebnisse (2002, 2010, 2017)

- Überwiegend männliche Teilnehmende (86,9%)
- Ø 17,7 Jahre
- 83 % der Teilnehmenden beendeten den Kurs regulär
- bei 2/3 der TN hat sich nach rd. 6 Monaten die Einstellung zum Drogenkonsum verändert.
- Die Hälfte hat noch mindestens 1x Drogen konsumiert. Davon: 73% weniger, 6% mehr, 21 % unverändert
- 4,9 % sind erneut mit Drogen strafrechtlich aufgefallen
- 6,5% haben weiterführende Angebote in Anspruch genommen
- 87,5 % der Befragten waren mit dem Kursangebot (sehr) gut zufrieden



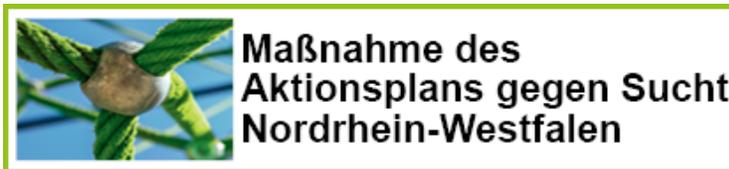
EINFACHE DEUTSCHE SPRACHE

Vernetzung der Flucht- und Suchthilfe

Angebot eines Einfach-FreD Kurses für
Menschen mit Fluchthintergrund die
(erst)auffällig Drogen konsumieren

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Cannabisregulierung & FreD

„Sanktionsmomente bei Jugendlichen bieten die Chance für eine pädagogische und gesundheitsbezogene Intervention.

Ein positiver spezialpräventiver Zweck mittels Sanktionierung des Besitzes/Erwerbs von Cannabis durch Jugendliche sollte daher aufrechterhalten werden.

Nach dem Beispiel Portugals könnte die Strafbarkeit konsumbezogener Delikte auch durch ein Ordnungswidrigkeitsverfahren ersetzt werden wenn entsprechende Auflagen z.B. einer Frühinterventionsmaßnahme aufgegeben werden.

So würde man eine Entkriminalisierung fördern ohne einen wichtigen Beitrag zu einem effektiven Jugendschutz aufzugeben.“

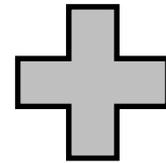
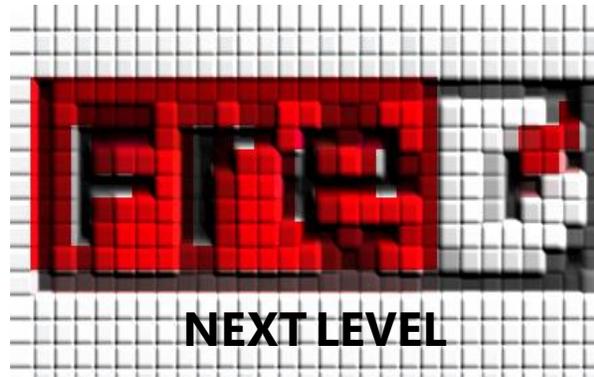
Anhörung im Rahmen des Konsultationsprozesses. Cannabis aber sicher.

Frank Schulte-Derne, Juni 2022

Wie geht es nun mit FreD weiter?

- Wie wird die Cannabis-Regulierung FreD (be-)treffen?
- Welchen Bedarf bringt die digitale Transformation für die Suchtprävention mit sich?
- Wie muss FreD sich bezüglich der Konsummuster neu aufstellen?
- Wie kann eine bundesweite (Langzeit)-Evaluation finanziert werden?
- Wie gelangen wir noch früher in Kontakt mit der Zielgruppe?
Welche (Hilfe-)Systeme müssen dafür (stärker) adressiert werden?
- Wie können und wie müssen Eltern und das soziale Umfeld im Programm eingebunden werden?
- ...

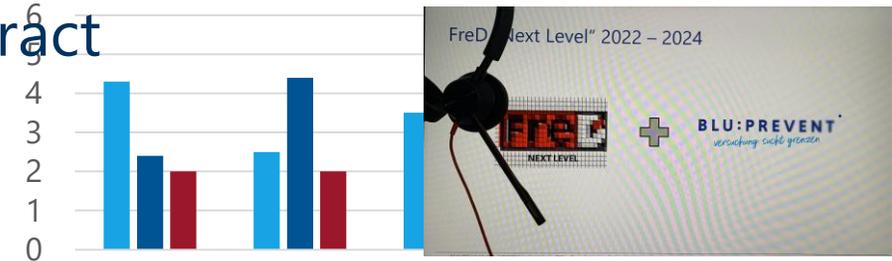
FreD „Next Level“ 2022 – 2024



BLU:PREVENT⁺
versuchung sucht grenzen

FreD „Next Level“

- Entwicklung von FreD als digitales Angebot, blu:interact
- Think Tank - Social-Media, App, Podcasts, ...
- Entwicklung eines digitalen FreD-Dashboards
- Die freiwillige Inanspruchnahme von FreD erhöhen.
- Co-Creation mit jungen Menschen.
- Welche Rolle spielen Influencer:innen?
- Wie können und müssen Eltern stärker einbezogen werden?



Fazit

FreD ist ein erfolgreiche gesundheitsbezogene Kurz-Intervention die vor großen Herausforderungen steht.

Unsere Antworten darauf:

- Fokus auf die Chancen der Cannabisregulierung
- Jugendschutz mitgestalten durch FreD
- Synergien mit blu:prevent nutzen
- Zusammenarbeit mit Partner:innen "out of the (prevention)box"
- Digitale Transformation vorantreiben
- Co-Creation mit den Dialoggruppen

Quellen

- Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) (Hg.) (2017): Handbuch FreD-Frühintervention bei erst auffälligen Drogenkonsumenten (4. Aufl.). Bönen.
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) (Hg.) (2022): Das Einfach-FreD-Programm, Ergänzung zum FreD-Handbuch. Selm.

Weitere Publikationen und Informationen FreD-Zertifikatskurs: www.lwl-fred.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

Koordinationsstelle Sucht

Schwelingstraße 11

48145 Münster

Sandy Doll

0251 591 5384

sandy.doll@lwl.org

Besuchen Sie die LWL-KS im Internet:

www.lwl-ks.de

www.lwl-fred.de